Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Untermieter: «Sie haben ein ruhiges Zimmer inseriert, und jetzt kommen Sie dauernd herein und verlangen die Miete!»

Der Artist preist seine Nummer an: «Ich springe auf den Löwen, reisse sein Maul auf, stecke meinen Kopf hinein und singe ‹Love me tender›!»
Der Zirkusdirektor: «Wer will denn so einen alten Schinken hören!»

«Mami, was geschieht eigentlich mit alten Autos, die nicht mehr richtig fahren?»
«Die werden garantiert an Papa verkauft!»

Köbi ist plötzlich steinreich. «Ich habe das Geld von einem entfernten Verwandten geerbt», sagt er.
«Interessant. Und wie haben Sie den Verwandten entfernt?»

«Ihr Baby hat aber wenig Ähnlichkeit mit seinem Vater.»
«Haben Sie eine Ahnung. Sie sollten es mal hören, wenn ich ihm die Flasche wegnehme.»

An der Theaterkasse: «Haben Sie noch Karten für die erste Reihe?»
«Ja.»
«Und für die vierte?»
«Ja.»
«Auch noch für die achte?»
«Ja, natürlich.»
«Mann, muss das ein schlechtes Stück sein!»

Zwei Eier im Kochtopf. Sagt das eine zum anderen: «Puuh, ist das heiss hier!»
Das andere winkt ab: «Macht nichts, davon wirst du hart.»

Arzt: «Worunter leiden Sie?»
Patient: «Unter Unschlüssigkeit, aber ich bin mir nicht ganz sicher.»

«Seid ihr eigentlich mit dem Auto gekommen», fragt der Schotte seine Gäste, «oder muss ich euch ein Gläschen einschenken?»

Der Theaterdirektor zur Schauspielerin: «Die Szene, in der Sie sterben, haben Sie gestern so brillant gespielt, dass ich heute schon vier Anrufe wegen Ihrer Wohnung hatte!»

Schülerspruch: «Ich lerne fürs Leben. Wer lernt für mich?»

Der Sechzigjährige will eine Achtzehnjährige heiraten. Schimpft ein Freund mit ihm: «Bist du verrückt? Wenn du 70 bist, ist sie 28!»
«Na, und wenn schon – das ist doch kein Alter für eine Frau!»

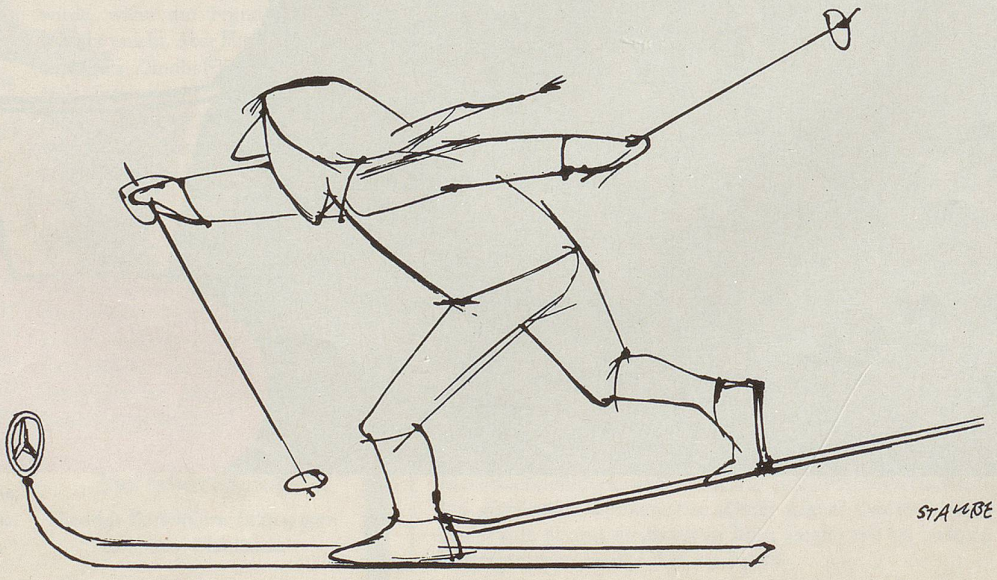
«Papi, was bin ich dir eigentlich wert?»
«Mindestens 100 Milliarden, lieber Thomas.»
«Prima! Könnte ich vielleicht darauf fünf Franken Vorschuss haben?»

Flugkapiän zum Co-Piloten: «Heute geht mal wieder alles schief! Erst beim Radieschen-Rüsten geschnitten, dann das Schuhband gerissen und nun kommt uns auch noch dieser dämliche Jumbo entgegen ...»

Der reiche Erbonkel beantwortet den Brief seines Neffen: «Beiliegend sende ich Dir die erbetenen 10 Franken und möchte dich gleichzeitig auf einen Schreibfehler aufmerksam machen: Zehn schreibt man mit einer, und nicht mit vier Nullen!»

«Mein Bruder ist gross ins Schallplattengeschäft eingestiegen.»
«Und hat man ihn erwischt?»

«Was ist der Unterschied zwischen einem Trabi und einem Trabi-Sport?»
«Ganz einfach. Im Trabi-Sport hat der Fahrer Turnschuhe an.»

Die Privatsekretärin sitzt auf den Knien des Chefs. «Ich muss dir ein Geständnis machen, Walter. Als ich vor drei Jahren meinen Posten bei dir antrat, habe ich gelogen. Ich kann nämlich gar nicht Maschinenschreiben!»

Übrigens ...
... hat nicht jeder Portier eine Schlüsselposition.